

Gerhard Klampäcker



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker ist ein bedeutender Künstler aus Chemnitz.
Seine Geschichte ist wundersam.

Gerhard Klampäcker wurde auf einer exotischen Insel geboren.
Als junger Mann kam er nach Chemnitz.

Und wohnte sein ganzes Leben hier.

Er war Künstler aus tiefem Herzen.

Er arbeitete mit seinen Händen.

Und mit seinem ganzen Körper. Mit aller Kraft.

Seine Bilder sind kraftvoll. Und manchmal auch zart.

Gerhard Klampäcker probierte immer wieder Neues aus.

Er arbeitete mit vielen Techniken.

Er malte mit Öl und Aquarell. Und mit Pastellkreide.

Er zeichnete mit Kohle und Tusche.

Er machte Holzschnitte. Er legte Mosaik.



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker hat in Chemnitz seine Spuren hinterlassen.

Auf dem Rosenhof weist eine Windrose den Weg.

Gerhard Klampäcker hat die Windrose vor 60 Jahren geschaffen.

Die Windrose ist ein großes Mosaik: Ein Kompass mit Tierkreiszeichen:

Gehen Sie beim nächsten Spaziergang auf die Suche.

Am Schloßteich steht der Pavillon.

Dort gibt es ein Wandbild.

Zwei junge Menschen tanzen.

Ein Mann spielt auf seiner Geige dazu.

Dieses Bild ist von Gerhard Klampäcker.

Vor vielen Jahren hat der Maler große Wandbilder gemalt.

Wir sehen hier Gerhard Klampäcker.

Er steht vor seinem Wandbild im Betrieb Numerik.

Das Bild hat er für den Speisesaal gestaltet.



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker war ein Schelm. Voller Witz und Humor.

Und gleichzeitig war er ernsthaft und nachdenklich.

Er dachte über das Leben nach.

Er dachte über die Welt und die Menschen nach.

Gerhard Klampäcker musste seine Gedanken malen.

Er holte die Dinge aus sich heraus.

Und brachte sie auf eine Leinwand.

Wir sehen hier ein Bild aus seiner Studienzeit.

Gerhard Klampäcker hat es mit Aquarell gemalt.

Auf diesem Bild können wir sehen:

Schon ganz früh hatte er ein gutes Gespür für Farben.

Er hatte aber auch einen Sinn für Humor.

Der Lesende sieht wie ein Denker aus.

Der Lesende trägt dabei Pantoffeln.

Was wissen wir heute von diesem großen Künstler?



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker wurde vor 100 Jahren geboren.

Seine Eltern wanderten aus. Sie gingen auf die Süd·see·insel Samoa.

Auf der Süd·see·insel kam Gerhard Klampäcker auf die Welt.

Er lebte nur kurz mit seinen Eltern an diesem exotischen Ort.

Es kam eine neue Regierung. Die Familie musste wieder zurück.

Sie ging nach Glauchau.

Die kurze Zeit auf der Insel war für die Familie etwas Besonderes.

Gerhard Klampäcker sagte später:

Die Eltern waren dort glückliche Menschen.

Seine Mutter sprach viel von diesem Ort.

Die Mutter gab die Seh·sucht an ihren Sohn weiter.

Wir sehen hier ein Bild von Gerhard Klampäcker.

Nackte Frauen in einer blauen und grünen Land·schaft.

Vielleicht hat er dabei an die exotische Insel ge·dacht.



Gerhard Klampäcker

In Glauchau ging er dann in die Schule.

In Glauchau machte er auch eine Lehre. Er lernte Reklame-maler.

Reklame ist ein altes Wort. Es bedeutet: Werbung.

Gerhard Klampäcker war schon früh ein begabter Maler.

Er ging danach auf Wander-schaft.

Er wanderte nach Leipzig und Hamburg.

Er ging bis nach Wien. Und arbeitete dort als Brief-träger.

In dieser Zeit malte er und übte. Er wollte ein Meister werden.

Gerhard Klampäcker ging auf die Wiener Kunst-schule.

Dann kam der Krieg. Gerhard Klampäcker musste in den Krieg ziehen.

Er wurde gefangen. Er war in einem Kriegs-gefängnis in Italien.

Diese Erlebnisse waren schlimm für ihn. So etwas kann kein Mensch ver-gessen.

Die Malerei war seine Rettung.

Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker ging nach Dresden.

Er studierte dort Malerei.

Wir sehen hier ein Bild aus dieser Zeit.

Wir können sehen:

Gerhard Klampäcker hat einen Mann gezeichnet.

Der Mann hat eine Angel und einen Eimer in der Hand.

Die Zeichnung ist zart. Und doch voller Kraft.

Nach 4 Jahren hat Gerhard Klampäcker seinen Abschluss gemacht.

Gerhard Klampäcker hat nach dem Studium in Chemnitz gearbeitet.

In dieser Zeit hieß die Stadt „Karl-Marx-Stadt“.

Gerhard Klampäcker hat als freischaffender Künstler gearbeitet.

Er war selbstständig.



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker gründete in dieser Zeit eine Familie.

Er heiratete und bekam mit seiner Frau 3 Töchter.

Sie führten ein gutes Leben. Ein gutes Familien-leben.

Seine Tochter sagt heute:

Gerhard Klampäcker war ein guter Vater.

Er liebte die Kunst und er liebte seine Familie.

Beides war ihm wichtig.

Er dachte über das Leben nach.

Tief-gründig und leise.

Aber er dachte auch an die einfachen Dinge im Leben:

Gesundes Essen und Sport. Die Natur und das Spiel.

Dieses Bild zeigt zwei Mädchen in einem Strand-korb.

Der Strand-korb steht an der Ost-see.

Vielleicht zeigt das Bild Menschen seiner Familie.



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker war ein Künstler in der DDR. Die DDR hatte eine andere Regierung als heute.

Für Künstler war es schwer in der DDR. Es gab viele Regeln und Vorgaben für die Kunst.

Gerhard Klampäcker wollte sich nicht immer an die strengen Regeln halten.

Er sagte oft: **Ich weigere mich.**

Gerhard Klampäcker hat nach seinem Herzen ge-handelt.

Dabei hat er viele Themen be-arbeitet.

Hier sehen wir einen Holz-schnitt.

Der Holz-schnitt heißt „Schicht-wechsel“.

Die Arbeiter kommen von der Schicht.

Sie tragen dicke Jacken und Arbeiter-mützen.

Ein Arbeiter hat eine Zigarette im Mund.

Alles wirkt ruhig. Die Männer gehen in einem Takt.

Vielleicht gehen die Männer auch zur Schicht.

Das Bild hat einen eigenen Rhythmus.



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker war immer mit Chemnitz verbunden.

Er hat seine Stadt oft gemalt und gezeichnet.

Hier sehen wir die Schloß-kirche.

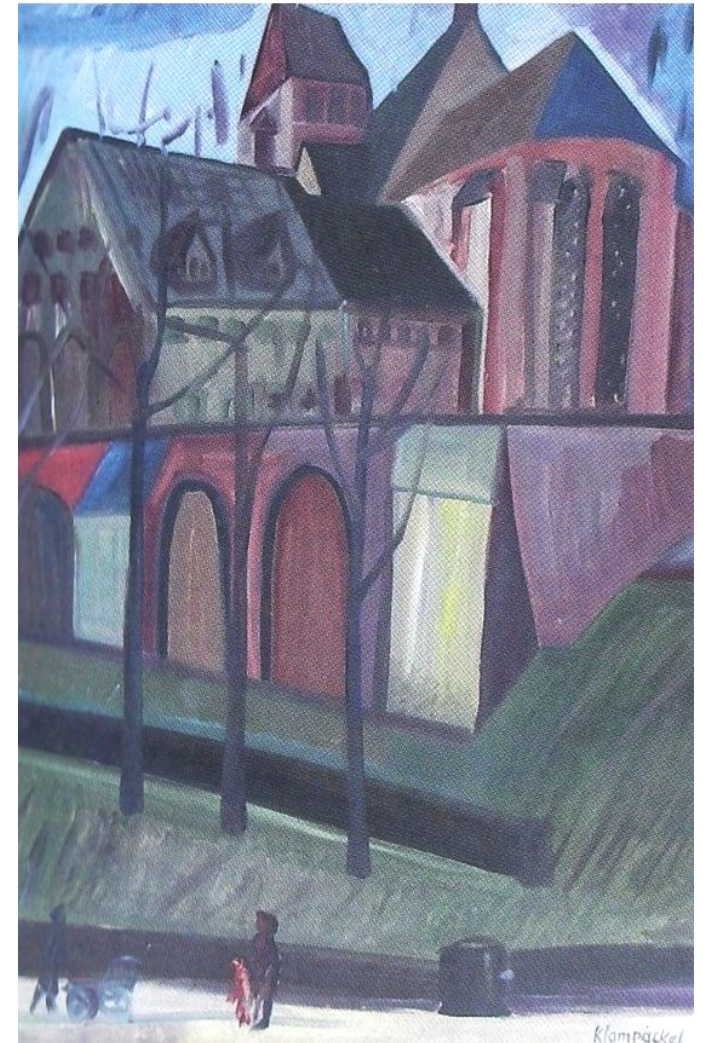
Gerhard Klampäcker hat die Kirche sehr eindrucksvoll gemalt.

Suchen Sie diesen Blick auf die Kirche.

Vielleicht gibt es manche Gebäude heute nicht mehr.

Gerhard Klampäcker hat viele Bilder vom Aufbau der Stadt gemalt.

Auf der nächsten Seite sehen wir diesen Aufbau auf einem Bild.



Gerhard Klampäcker

In der Stadt wurde viel gebaut.

Das hat er in seinen Bildern gezeigt.

Neue Häuser. Kräne. Bau-stellen.

Auf den Bildern sehen wir:

Die Stadt ver-änderte sich.

Die Menschen wollten leben.

Sie schafften Neues zusammen.

Diese Bilder sind meist aus den 1960er Jahren.

Das sind 15 Jahre nach dem Krieg.

Chemnitz war sehr zer-stört.

Gerhard Klampäcker wollte zeigen:

Es gibt eine Zukunft.



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker war ein aufmerksamer Künstler.

Er beobachtete genau: Wie leben die Menschen. Was bewegt die Menschen.

Dabei hat er sein eigenes Leben nicht vergessen.

Gerhard Klampäcker war ein Mensch mit großer Leidenschaft.

Das zeigen auch seine Bilder.

Die Liebe spielt bei ihm eine große Rolle.

Auch die Frauen sind sehr wichtig.

Er malt sie oft. Er malt sie in jeder Form.

Hier sehen wir einen Holzschnitt.

Wir sehen ein nacktes Paar.

Die Frau versteckt ihr Gesicht.

Aber der Mann hat ein lustvolles Gesicht.

Ihre Körper sind sich zugewandt.

Liegen sie im Gras?

Schweben sie in der Luft?

Schwimmen sie im Wasser?

Was sagen Sie?



Gerhard Klampäcker

Gerhard Klampäcker hat sein ganzes Leben an seinen Geburts·ort gedacht.

Und mit 70 Jahren ist er dann zu diesem Ort gereist.

Er hat sich damit einen Traum er·füllt.

Sein Geburts·ort ist Samoa. Das ist eine ferne Süd·see·insel.

Er sagte danach: Es war fremd und wunder·schön.

Er sagte auch:

Sein Maler·herz hat dort ge·jubelt.

Dort gibt es schwarze Lava·steine.

Und alles ist grün in der Natur.

Die Menschen haben hell·braune Haut wie Samt.

Und die Augen sind tief·braun mit grünen Tropfen.

Himmel und Meer strahlen wie blaue Diamanten.

Gerhard Klampäcker hat 60 Jahre lang ge·arbeitet.

Er hat viele Werke ge·schaffen. Wir können diese Werke kaum zählen.

Es gibt immer wieder Aus·stellungen. Dort können wir seine Bilder bewundern.

Denn Kollegen und Freunde sagen heute noch:

Bei Gerhard Klampäcker kommt Kunst wirklich von Können.

Gerhard Klampäcker

Quellen

Literatur

Die Darstellung aller Bilder verdanken wir der Zustimmung von Frau Maria Schneider-Klampäcker. Ihrer Unterstützung danken wir aus tiefstem Herzen. Auch ihre Website von Gerhard Klampäcker hat uns sehr geholfen.

Für alle privaten Informationen und schönen Details aus dem Leben des Künstlers danken wir herzlich Frau Rita Damisch und Herrn Andreas Damisch.

Herr Stoll von der Neuen Sächsischen Galerie hat uns Einblicke in das Archiv gegeben. Wir danken ihm für die Bereitstellung der frühen Werke von Gerhard Klampäcker.

Bilder

Deckblatt: Foto Gerhard Klampäcker privat

Seite 2: Gerhard Klampäcker: Selbstbild I (Ausschnitt). Pastell. 1957. privat

Seite 3: Foto Gerhard Klampäcker Wandbild Speisesaal Numerik Chemnitz. privat

Seite 4: Gerhard Klampäcker: Lesender. Aquarell. Anfang der 50er Jahre. Neue Sächsische Galerie.

Seite 5: Gerhard Klampäcker: 3 Akte mit Pferden. 1960. Neue Sächsische Galerie.

Seite 7: Gerhard Klampäcker: Angler. Anfang der 50er Jahre. Neue Sächsische Galerie.

Seite 8: Gerhard Klampäcker: Kühlungsborn. Ende der 50er Jahre. Aquarell. Neue Sächsische Galerie.

Seite 9: Gerhard Klampäcker: Schichtwechsel Holzschnitt 1960er Jahre. Privat

Seite 10: Gerhard Klampäcker: Schloßkirche. 1960er Jahre. Öl auf Leinwand. Schloßkirche.

Seite 11: Gerhard Klampäcker: An der Waisenstraße. 1960er Jahre. Neue Sächsische Galerie.

Seite 12: Gerhard Klampäcker: Liebespaar. Holzschnitt. 1956. privat.